

Verfolgung durch Antiochus widerspricht ausdrücklich der Vorgabe der Genealogia und verweist auf eine spätere Phase von Joachims gedanklicher Entwicklung.

Im Lichte des eben Gezeigten wird deutlich, daß die inhaltliche Übereinstimmung zwischen den Begleittexten der *Figura arboris* und denen der Tafel I des *Liber figurarum* kein ausreichendes Argument für die Annahme bietet, daß die erstere von der letzteren herrührt. Vielmehr muß man annehmen, daß Joachim im Laufe der Zeit verschiedene Baumskizzen erstellte oder unter seiner Leitung erstellen ließ. Den ältesten, bildlich nicht überlieferten Entwurf einer solchen Baumfigur durch Joachim liefert textlich der erste Abschnitt der Genealogia⁹⁹.

In diesem Zusammenhang ist schließlich noch auf ein letztes Element der Nähe zwischen den Begleittexten des Schaubildes der *Figura arboris* und denen der Tafel I des *Liber figurarum* hinzuweisen: das Auftreten von Buchstabennamen des hebräischen Alphabets (die ja bekanntlich auch die Bedeutung von Zahlzeichen haben), übertragen in lateinische Schrift, um den Verlauf der Verfolgungen zu gliedern. In der rechten Spalte unseres Schaubildes stehen entlang der Folge der Generationen von Adam bis Christus die ersten zehn Buchstaben des hebräischen Alphabets von Aleph bis Joth. In der linken Spalte strukturieren dieselben zehn Buchstaben die Generationenreihe von Ozias bis zum Weltenrichter Christus. Auch hierin zeigt sich ein Joachim eigener Zug der *Figura arboris* (und der Tafel I des *Liber figurarum*). Die Nennung des hebräischen Alphabets versteht man, wenn man sich den Passus aus *De prophetia ignota* vor Augen hält, in dem Joachim versichert, daß *sub hoc regno Babilonis complebuntur ea in ecclesia, que Ieremias alphabeto multiplici in lamentationibus deplorat*¹⁰⁰. Die Junktur *alphabetum multiplex* spielt auf die Gliederung der Klagelieder durch die vierfache Wiederholung des hebräischen Alphabets – je ein neuer Buchstabe am Beginn einer Sinneinheit – an. Diese Junktur, schon nachzuweisen bei Hieronymus, wird im 12. Jahrhundert weithin verwendet¹⁰¹. Joachim nimmt also an, daß das hebräische Alphabet nicht nur Jeremias' Text rhythmisch gliedert, sondern auch die Heilsgeschichte; daß es nicht nur die Prophezeiung der Klagelieder begleitet, sondern auch in geheimnisvoller Weise die tatsächliche Verfolgungsgeschichte bezeichnet.

99) Siehe unten S. 91–94, Z. 1–59.

100) Vgl. KAUP, *De prophetia ignota* (wie Anm. 3) S. 194.

101) Vgl. ebd. S. 195 Anm. 46.